

10.G.D. St. Peter's Bote 10.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benefiziaten der St. Peter's Kirche zu Münster, Saskatchewan, herausgegeben. Er ist der einzige deutschsprachige Anzeiger in der Provinz Saskatchewan und dem nördlichen Teil von Alberta. Er ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend. Der Bote ist ein wertvolles Organ für die katholische Bevölkerung dieser Gegend.

Die Welt. Mit wenigen Ausnahmen ist die ganze Welt heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt.

Chicago, Ill. Der hochw. Herr Erzbischof George W. Mundelein hat am 24. Mai bekannt gegeben, daß der 24. internationale eucharistische Kongress in Chicago abgehalten werden wird. Es wird dies der erste Kongress in den Ver. Staaten sein. Man erwartet in den vier Tagen der Feier wenigstens eine Million auswärtige Besucher. Der hl. Vater hat zur Wahl Chicagos als der nächsten eucharistischen Stadt seine Zustimmung gegeben.

St. Louis, Mo. Rebt anderen Mitgliedern des Jesuitenordens wird am 27. Juni in St. Louis auch ein Chinese die Priesterweihe empfangen. Derselbe ist P. Simon Tang, der erste Chinese im Jesuitenorden, der in den Ver. Staaten geweiht wird. Er entstammt der Mission Schim-Hing, die der portugiesischen Jesuiten-Propaganda zugeteilt ist. Diese Mission ist etwa 50 Meilen von Canton im südlichen China entfernt und umfaßt 37,260 Quadratmeilen. Von den 5 Millionen Einwohnern sind bloß etwa 3,000 katholisch. Zwölf Jesuitenpatres, von denen fünf Eingeborene sind, begleiten diese Mission. Die Familie des hochw. P. Tang hat schon seit Jahrhunderten den katholischen Glauben bewahrt. P. Tang machte seine ersten Studien in seiner Heimat, in der dortigen dem hl. Mathias geweihten Ricci-Schule, so benannt nach dem Jesuiten Ricci, welcher 1583 nach China kam und wegen seines umfassenden Wissens am kaiserlichen Hofe in hohem Ansehen stand. Nach Vollendung der niederen Studien und nach einigen Jahren in der Lehrtätigkeit daselbst, wurde P. Tang von seinen Oberen nach St. Louis, Mo., geschickt, um dort die philosophischen und theologischen Studien zu vollenden.

Conception, Mo. Die Benediktinerkongregation der amerikanischen Schweizerischen Klöster der Ver. Staaten erwählte im Generalkapitel den hochw. Philipp Ruggie, O.S.B., Abt von Conception, zu ihrem Präses. Das Amt war durch den Tod des hochw. Fr. Conrad von New-Subiano in Arkansas, der Bruder des Verstorbenen, dem die Ehre zuzuerkennen war, lehnte das Amt wegen seines hohen Alters ab.

Denver, Colo. Im Altenheim der kleinen Armenienserstern starb am 29. April im Alter von 33 Jahren die Schwester Rosalie vom hl. Martin, geb. Camden, aus Benson, Minn. Sie war eines von 19 Kindern der genannten Familie, von denen sechs Mädchen den Ordensstand erwählten. Sie ist die erste von diesen sechs, welche vom Tode abberufen wurde. Einer ihrer Brüder starb als Seminarist; dreizehn der neunzehn Kinder sind noch am Leben. Beim Begräbnis der Schwester hielt Bischof Tihen das Requiem.

Hollabrunn. In Rymwegen, der Geburtsstadt des seligen Petrus Canisius, wird eine katholische Universität errichtet. Die Katholiken Hollands, die in der Schulfrage so vorbildlich gearbeitet haben und ihre konfessionellen Schulen retten, zeigen dadurch ihre Hochachtung für die höhere Bildung.

Aus Rom wird gemeldet, Papst Pius werde am 28. Mai ein geheimes und am 30. Mai ein öffentliches Konsistorium abhalten. Mgr. Raffaele Rocca, Erzbischof von Bologna, und Mgr. Sincero, Adjutor der Konsistorialkongregation, werden den Burch erhalten. (Weitere kirchliche Nachrichten auf Seite 6.)

Der „Deutschen Zukunft“ von Köln wird aus kath. Beamtenkreisen geschrieben:

Sie waren im Kriege groß geworden. Kriegselend, Sorgen und Kummer hatten die Mutter bei ihrer

ersten Ernährung bedrückt und all das furchtbare Weh des Weltkrieges hatten sie mit der Mutterbrust eingegeben. Nur spärlich waren ihnen schwache Freuden der Kindheit beschieden gewesen. Aber nun, am Weißen Sonntag dieses Jahres sollte ihnen endlich einmal eine unermesslich große, eine hehre Freude zu teil werden. Sie sollten nun zum ersten Mal in ihrem Leben den in ihr kleines Lämmerbeladenes Herz aufnehmen, der da gefagt hat: „Vater, ich bin zu dir gekommen, denn ihrer ist das Himmelreich.“

Schon wochenlang lebten sie nur in Gedanken an diesen Tag. Leise summt durch ihre Träume das ichone Lied: Nun naht die sel'ge Stunde, das Freudenfest erscheint. — Sie sahen nicht, daß die Stirnen der Eltern umwölkt waren von den Sorgen um eine würdige Ausstattung; noch am Freitag sahen sie nicht die heimlichen Tränen, die der Ausweisungsbefehl ihren Eltern entlockte. Frohen Mutes eilten sie wiederum am Samstag morgen zum Altare, um noch einmal dem göttlichen Kinderfreund ihre Liebe und ihr Verlangen zu Füßen zu legen und mit dem Vorlangen des so innig erwarteten Gottesgeschenkes eilten sie heimwärts. Dem Mutterlein wollten sie noch einmal ihr Herz ausschütten und mit ihm ihre Freude teilen.

Aber kaum fand sie daheim, da ertönen rauhe Marschschritte. Pferdegetrappel, harische Kommandoworte, begleitet von Säbelgeräusch, Kolben schlägen. Auf fliegt die Türe: „In 10 Minuten muß die Wohnung geräumt werden“, tönen rohe Stimmen. Was hilft der finstere, mit gewalttätiger Ruhe vorgebrachte Einspruch des Vaters! Was das Flehen der Mutter, was die bitteren Tränen eines aus himmlischem Glück gerissenen Kindes! Rohe Fäuste antworten dem Vater, rauhe Hände ergreifen die Mutter und Fußtritte schleudern das Kind hinaus aus dem Heim. Im sinnlosen Wut werden die afrikanischen Kolonial-Soldaten Gebrauchsgegenstände, Porzellan, Wäsche, Möbelstücke hinaus auf die Straße. Machtlos stehen die Armeisten da und sehen ihr mühsam Erworbenes in Trümmer gehen. Vielleicht zerreißt das weiße Kleidchen, das der kleinen Gottesbräut zum nächsten Tage bestimmt und unter Entbehrungen aller Art beschafft war, unter den Sporen der Spahis. Vielleicht wird es in den Staub gestampft unter den Hufen gepökelter Kasse. Was hilft es, daß hilfsreiche Hände zugreifen, um zu retten, was zu retten ist? Was hilft es, daß ein Kind ein notdürftiges Unterkommen findet bei barmerzigen Menschen? Es weiß nicht, wo Vater und Mutter geblieben sind.

Das arme Kommunionkind lauert in seinem Eckchen, verschmäht Speise und Trank, in dem wirren Bild tödliche Seelenangst, bitteres Weh um das verlorne Glück; bitteres Weh, das kein Tränenstrom zu lindern vermag.

Und wenn es nun doch gelungen ist, daß Eltern und Kind sich wieder zusammenfinden, und wenn es nun doch möglich war, das Kind, notdürftig ausgestattet mit mühsam zu rettenden Gefühlen zur Kirche zu bringen, mit welchen Gefühlen mußte der Priester diese Kinder zum Tische des Herrn führen? War es ihm möglich, in dem zu Tode erschreckten Kinderherzen die reine Freude und einen Abganz jener heiligen Liebe zu wecken, die den sterbenden Heiland sprechen ließ: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und diese Kinder, die in jubelnder Liebe ihrem Gotte entgegenjauchsten, die aus den Quellen der allumfassenden Liebe tranken sollten, werden sie nicht zeitweilig mit unbezwinglichen Gefühlen der Bitterkeit und des Großes dieser Gewalttätigkeiten von fremden Truppen bedrückt, die solch schreckliches Elend, solch unerhörte Angst über sie, über Vater und Mutter und über ihr Vaterland gebracht haben in einer Stunde, in der Segen und heiliger Friede über allem schweben sollte, was mit ihnen in Verbindung kam? Französische Katholiken, wie denkt ihr darüber?

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

Wie Belgien ins Ruhrgebiet kam. Darüber schreibt der belgische Finanzier Melcot, ein enger Freund des Ministerpräsidenten Theunis, in der „Revue Générale“: „Wir waren gezwungen, mit Frankreich zu gehen. Nach dem Abbruch des Militärbündnisses entfernten wir uns von England. Als Poincaré an die Ruhr gehen wollte, standen wir vor der Wahl: Bruch mit Frankreich oder Erfüllung des Bündnis-Vertrages. Da wir von England nichts zu erwarten hatten, so entschlossen wir uns mitzugehen. Nutzen wird uns der Einmarsch nicht bringen, aber etwas wird doch dabei herauskommen. Daß die Invasion keine Entschädigungen bringen werde, darüber waren sich die Regierungen in Paris und Brüssel einig. Sie rechneten und rechneten noch mit dem Erfolge der Druckmittel. Sollte Deutschland nicht zahlen, so werden die beiden Regierungen, nach Art der Sieger, einfach das linke Rheinufer vom Reich losreißen und einen autonomen (selbständigen) Staat gründen. Ich verkenne nicht die Gefahr einer Politik, die uns Englands Feindschaft bringen würde, kann aber nur wiederholen, daß wir dazu gezwungen wurden. Belgien hat seine Neutralität aufgegeben und muß jetzt und in Zukunft die Kosten dieser folgenreichen Tat bezahlen.“

So, so! Das sind ja wunderliche Befehle! Eine aufrichtige Seele. Ob dieser Schritt den Gesetzen von Recht und Gerechtigkeit entspreche oder nicht, scheint gar nicht in Betracht gezogen worden zu sein. Daß die Belgier wußten, daß er denselben direkt widerspreche, scheint klar daraus hervorzugehen, daß Dr. Melcot denselben auf keine Weise durch Berufung auf irgend ein Recht, nicht einmal auf das von Versailles, zu rechtfertigen sucht. Bloß der größere oder geringere Nutzen war ausschlaggebend. „So entschlossen wir uns mitzugehen.“ Das erinnert einen an das Wort des Psalmisten: „Sahst du einen Dieb, so liebst du mit ihm, und machtest Gemeinschaft mit den Ehebrechern.“ (Psalm 49. 18.) Poor little Belgium! Da bist du in ichone Gesellschaft geraten! Schon jetzt bist du ein Spielball zwischen deinen zwei großen Nachbarn geworden. Und es mag auch wieder einmal die Zeit kommen, wo dir die Sympathie des dritten großen Nachbarn, Deutschlands, vielleicht kostbarer wäre als die Zuneigung der anderen. Zwar ist Deutschland jetzt totkrank und du kannst dich „nach Art der Sieger“ gerieren. Aber es wird nicht sterben und früher oder später wirst du dein Unrecht an ihm gutmachen müssen. Je mehr Unrecht du jetzt aufhäufst, desto mehr wird einst gutzumachen sein. Denn die Zeit, wo du „nach Art der Sieger“ handeln kannst, wird nicht allzulange bemessen sein. Du, Nutzen wird dir der Einmarsch nicht bringen. Aber, denkst du, etwas wird doch dabei herauskommen. Ohne Zweifel, etwas wird dabei herauskommen. Aber ob du über dieses jetzt noch ungewisse „Etwas“ je wirklich froh werden können, ist mehr als zweifelhaft. „Unrecht schlägt seinen eigenen Herrn.“ Dr. Melcot fügt noch hinzu: „Belgien hat seine Neutralität aufgegeben.“ Ja, aber nicht erst seit Versailles, nicht erst seit dem Krieg, nicht erst seit dem Abbruch des Bündnisses mit Frankreich und England ein Bündnis gegen Deutschland einging. Deutschland sollte davon nichts wissen und sollte Belgien immer noch als neutralen Staat behandeln. Aber, was immer man von dem Einmarsch Deutschlands in Belgien im Jahre 1914 denken mag, die Neutralität Belgiens hat es nicht verlernt, denn so ein Ding existierte damals nicht mehr.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt. Es ist eine Abnahme von 13 Prozent seit dem Zensus von 1920, der die landwirtschaftliche Bevölkerung auf 3,354,000 Personen angab.

1923 Kirchenkalender 1923

Mai	Juni	Juli
1. Philipp u. Jakob, Ap.	1. Rupert, Bischof	1. J. u. S. h. h. States
2. Michael, Bischof	2. Sabina, J. u. M.	2. Maria, Bischof
3. Keresztes, Bischof	3. Keresztes, Bischof	3. Keresztes, Bischof
4. P. Maria, B.	4. P. Maria, B.	4. P. Maria, B.
5. P. Maria, B.	5. P. Maria, B.	5. P. Maria, B.
6. P. Maria, B.	6. P. Maria, B.	6. P. Maria, B.
7. P. Maria, B.	7. P. Maria, B.	7. P. Maria, B.
8. P. Maria, B.	8. P. Maria, B.	8. P. Maria, B.
9. P. Maria, B.	9. P. Maria, B.	9. P. Maria, B.
10. P. Maria, B.	10. P. Maria, B.	10. P. Maria, B.
11. P. Maria, B.	11. P. Maria, B.	11. P. Maria, B.
12. P. Maria, B.	12. P. Maria, B.	12. P. Maria, B.
13. P. Maria, B.	13. P. Maria, B.	13. P. Maria, B.
14. P. Maria, B.	14. P. Maria, B.	14. P. Maria, B.
15. P. Maria, B.	15. P. Maria, B.	15. P. Maria, B.
16. P. Maria, B.	16. P. Maria, B.	16. P. Maria, B.
17. P. Maria, B.	17. P. Maria, B.	17. P. Maria, B.
18. P. Maria, B.	18. P. Maria, B.	18. P. Maria, B.
19. P. Maria, B.	19. P. Maria, B.	19. P. Maria, B.
20. P. Maria, B.	20. P. Maria, B.	20. P. Maria, B.
21. P. Maria, B.	21. P. Maria, B.	21. P. Maria, B.
22. P. Maria, B.	22. P. Maria, B.	22. P. Maria, B.
23. P. Maria, B.	23. P. Maria, B.	23. P. Maria, B.
24. P. Maria, B.	24. P. Maria, B.	24. P. Maria, B.
25. P. Maria, B.	25. P. Maria, B.	25. P. Maria, B.
26. P. Maria, B.	26. P. Maria, B.	26. P. Maria, B.
27. P. Maria, B.	27. P. Maria, B.	27. P. Maria, B.
28. P. Maria, B.	28. P. Maria, B.	28. P. Maria, B.
29. P. Maria, B.	29. P. Maria, B.	29. P. Maria, B.
30. P. Maria, B.	30. P. Maria, B.	30. P. Maria, B.
31. P. Maria, B.	31. P. Maria, B.	31. P. Maria, B.

Gebotene Feiertage.	Audere Feite.
Feit der Beschneidung des Herrn. Neujahr, Montag, 1. Januar.	Sonntag Septuagesima, 28. Januar.
Feit der hl. Dreikönige, Samstag, 6. Jan.	Mittwoch, 14. Februar.
Feit der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 10. Mai.	Freitag, 30. März.
Feit Allerheiligen, Donnerstag, 1. Nov.	Freitag, 30. März.
Feit der Unbef. Empfangung Maria, Samstag, 8. Dez.	Freitag, 30. März.
Weihnachtsfest, Dienstag, 25. Dez.	Freitag, 30. März.

Die Welt. Mit wenigen Ausnahmen ist die ganze Welt heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt.

Die Welt. Mit wenigen Ausnahmen ist die ganze Welt heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt.

Die Welt. Mit wenigen Ausnahmen ist die ganze Welt heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt.

Die Welt. Mit wenigen Ausnahmen ist die ganze Welt heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt. Die Welt ist heute mit der Kunde der großen Welt-Veränderung befüllt.